

KONGRESS

Führungs-Autorität

17.9.-18.9.2015

Der interaktive Führungs-Kongress
in Heidelberg

Kongressprogramm

Katharina von Barner GmbH
Milton-Erickson-Institut Heidelberg
Prof. Dr. Haim Omer

Vorwort

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

wir freuen uns sehr, dass wir Ihnen auf unserem ersten interaktiven Führungskongress Führungs-Autorität in Heidelberg so Vieles und auch so Unterschiedliches bieten können und dürfen!

Von Anfang an prägte die Idee unser Vorhaben, dass wir den Kongress wie das richtige Leben gestalten möchten: Den Teilnehmern möchten wir innerhalb dieser zwei Tage die Auseinandersetzung mit der Thematik „Führung und Autorität“ interdisziplinär, dicht und der Praxis angemessen komplex ermöglichen.

Wir sind sehr glücklich, dass wir zu diesem Austausch sehr erfahrene und hoch kompetente Referenten aus sehr unterschiedlichen Bereichen und mit dementsprechend großer Bandbreite gewonnen haben. Wir freuen uns auch, dass alle Referenten eine kongruente Verbindung aus Herz und Verstand, sowie Kognition und Intuition bieten. Dies ist aus unserer Sicht die Grundlage dafür, achtungsvolle und überzeugende Führungsarbeit zu leisten. Und wir halten das auch für eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Sie als Teilnehmer den Kongress optimal für sich nutzen können.

Auch Sie kommen aus verschiedenen Arbeitsbereichen und Funktionen. Genau durch diese Vielfalt wird der Kongress ein Forum sein, um das Thema Führungs-Autorität in seiner Komplexität zu erfassen und zu diskutieren. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viele anregende und bereichernde Erfahrungen und Lernmöglichkeiten.

Dazu wünschen wir uns allen gemeinsam zwei wunderbare Tage!

Herzlich



Katharina von Barner



Dr. Gunther Schmidt



Prof. Dr. Haim Omer

Organisatoren

Katharina von Barner
Katharina von Barner GmbH

Dr. Gunther Schmidt
MEI Heidelberg

Prof. Dr. Haim Omer
Gründer der „Neuen Autorität“



Katharina von Barner



Dr. Gunther Schmidt



Prof. Dr. Haim Omer

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
Wichtige Informationen	5
Referenten	6-7
Programmübersicht	8-9
Kongressprogramm Donnerstag	10-15
Kongressprogramm Freitag	16-21
Förderprojekte	22-23
Raumübersicht Stadthalle Heidelberg	24

Medienpartner

brandeins

Wirtschaftsmagazin

Tagungstaschen



MANOMAMA

Die Tagungstaschen wurden von Sina Trinkwalders Firma manomama produziert. manomama produziert ökologisch nachhaltig und aus regionalen Rohstoffen.

Augenhöhe <) (>

Der Film Augenhöhe zeigt Unternehmen, die Selbstbestimmung, Partizipation und Potentialentfaltung leben.

Der Film wird während des Kongresses im 2. Stock in der Stadthalle vor dem Großen Saal gezeigt.

Während des Kongresses wird ein Mitglied der Filmcrew anwesend sein und bietet Interessierten weiteren Austausch an.

Sie können den Film auch online sehen oder herunterladen: www.augenhoehe-film.de

Wichtige Informationen

VORTRÄGE

Alle Vorträge finden im Großen Saal statt. Für diese benötigen Sie keine Reservierungen. Sie können alle Vorträge mit Ihrem Kongressausweis besuchen.

WORKSHOP-RESERVIERUNGEN

Auf Ihrem Kongressausweis sind Ihre Reservierungen vermerkt, sofern Sie den Rückmeldebogen fristgerecht an uns gesendet haben oder online Ihre Workshops gebucht haben (zusätzlich ist eine Übersicht mit Räumen in Ihren Kongressunterlagen). Ein Platz in Ihren reservierten Workshops ist Ihnen sicher, wenn Sie bis zum Veranstaltungsbeginn den Workshopraum betreten haben. Danach können auch andere Teilnehmer die Sitzplätze einnehmen. Änderungen Ihrer Reservierungen sind vor Ort aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich. Falls Sie doch einen anderen Workshop besuchen möchten (oder keinen Rückmeldebogen geschickt haben): Es gibt in allen Veranstaltungen noch freie Plätze. Kommen Sie frühzeitig zum Workshopraum und fragen Sie den Helfer an der Tür nach Restplätzen. In diesem Programmheft finden Sie bei jedem Workshop und jeder Podiumsdiskussion ein Symbol, das die Buchungssituation anzeigt. An den Farben können Sie sich gut orientieren:

● wenige freie Plätze ● viele freie Plätze ● sehr viele freie Plätze

AKTUELLE INFORMATIONEN AUF DEM KONGRESS

Kurz vor einigen Hauptvorträgen werden im Großen Saal aktuelle Informationen kundgegeben. Zusätzlich gibt es im Foyer des Kongresszentrums einen Info-Point mit aktuellen, sowie allgemeinen Informationen zum Kongress.

TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Ihre Teilnahmebestätigung finden Sie in dem Umschlag, der Ihnen bei der Registrierung ausgehändigt wurde.

KONGRESSAUSWEIS/NAMENSSCHILD

Ihr Namensschild gilt als Kongressausweis/ Eintrittskarte. Bitte tragen Sie diesen Ausweis immer sichtbar und passen Sie sehr gut darauf auf! Verlorene Kongressschilder werden nicht ersetzt.

STUDENTISCHE HELFER

Wir haben rund 50 studentische Helfer im Einsatz, diese sind an Ihren gelben Bändern gut zu erkennen. Helfer stehen unter anderem an den Einlasstüren zu den jeweiligen Workshopräumen, um die Kongressausweise zu kontrollieren. Bitte tragen Sie Ihren Ausweis sichtbar oder zeigen Sie diesen unaufgefordert vor. Bitte respektieren Sie die Informationen seitens der Helfer, z. B. wenn ein Workshop einmal voll sein sollte oder es auf Wunsch eines Referenten nicht möglich sein sollte, verspätet zum Workshop zu kommen.

AUDIO- UND VIDEOAUFNAHMEN

Ein Teil der Veranstaltungen wird professionell aufgezeichnet. Die Video- und Audioaufnahmen werden vom „Auditorium Netzwerk“ durchgeführt und können am Stand im Foyer erworben werden. Private Mitschnitte oder Aufnahmen sind nicht gestattet!

ÖFFNUNGSZEITEN DES KONGRESSBÜROS

Donnerstag: 8.00 - 19.15 Uhr

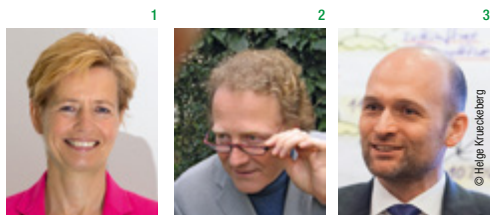
Freitag: 8.15 - 18.15 Uhr

KLIMA & TEMPERATUR IN DEN RÄUMEN

Temperaturen können in den einzelnen Workshopräumen variieren und sind nicht nachregelbar. Bitte bringen Sie daher für Ihren eigenen individuellen Komfort und Wohlbefinden einen extra Pulli oder Jacke mit.

Referenten

Wir freuen uns sehr, dass wir Referenten gewinnen konnten mit sehr viel Erfahrung, hoher Kompetenz und internationaler Reputation, sowohl aus dem Bereich der Wissenschaft und Theorie als auch „Praktiker von der Front“.



Katharina von Barner ¹

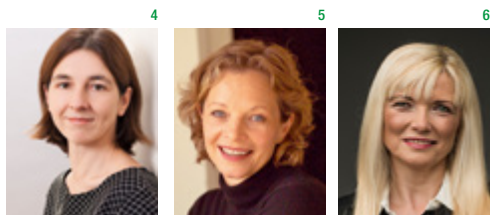
GF Katharina von Barner GmbH, Köln • www.vonbarner-gmbh.de

Prof. Joachim Bauer ²

Neurobiologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
• www.psychotherapie-prof-bauer.de

Frank Baumann-Habersack ³

baumann.partner, Burgdorf bei Hannover • www.baumannpartner.com



Prof. Susanne Blazejewski ⁴

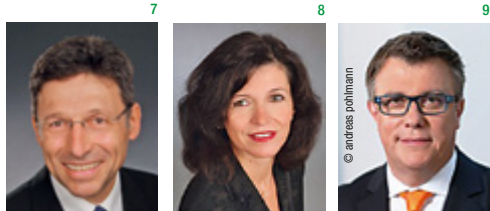
Wirtschaft, Alanus Hochschule, Alfter • www.alanus.edu

Anna Dollinger ⁵

noesis, Leonberg • www.noesis-online.de

Lydwina von der Grün ⁶

OE Sparkasse Nürnberg



Dr. Johann Fickler ⁷

VP Know how & Service Development Evonik, Frankfurt am Main

Petra Girolstein ⁸

Praxis am Platz, Zwingenberg • www.praxis-am-platz.de

Dr. Felix Gress ⁹

SVP Unternehmenskommunikation & Public Affairs Continental, Hannover
• www.continental-corporation.com



Dr. Anselm Grün ¹⁰

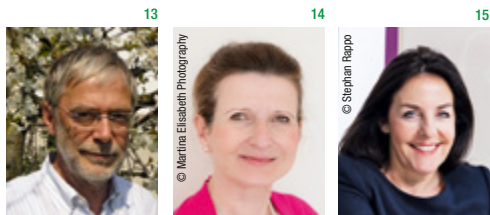
Benediktinerpater, Münsterschwarzach • www.anselm-gruen.de

Eberhard Hauser ¹¹

GF, hauserconsulting GmbH & Co. KG, Augsburg • www.hauserconsulting.com

Prof. Andrea Heidekorn ¹²

Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern, Alanus Hochschule, Alfter bei Bonn
• www.alanus.edu



Prof. Gerald Hüther ¹³

Neurobiologische Präventionsforschung, Georg-August-Universität Göttingen
• www.gerald-huether.de

Dr. Katalin Illes ¹⁴

PL Westminster Business School, London • westminster.ac.uk/illes-dr-katalin

Petra Jenner ¹⁵

CEO Microsoft, Schweiz



Paul J. Kohtes ¹⁶

Vorstand identity foundation, Düsseldorf
• www.identityfoundation.de, www.zenforleadership.com,
kohtes.klewes.com, www.meditation-wissenschaft.org

Dr. Ulf von Krause ¹⁷

Generalleutnant a.D., Königswinter

Referenten

18



19



20



Rolf Krizian¹⁸

Scola Bildungsakademie, Heilbronn • www.scola-bildungsakademie.de

Detlef Lohmann¹⁹

GF allsafe JUNGFALK GmbH & Co.KG • www.allsafe-group.com

Susanne Marell²⁰

CEO Edelman GmbH, Frankfurt am Main • www.edelman.de

21



22



23



Prof. Dr. Gabriele Oberreuter²¹

Studium Generale, Kunstgeschichte, Alanus Hochschule, Alfter, www.alanus.edu

Wilbert Olinde²²

GF Black Pearl, Hamburg

Prof. Dr. Haim Omer²³

Psychologie, Tel Aviv University

24



25



26



Kai Pfersich²⁴

The Value Company, Besigheim • www.TheValueCompany.de

Gerd Pischetsrieder²⁵

GF Pischetsrieder Consulting GmbH, Hamburg • www.pischetsrieder.de

Anja Pohlmann²⁶

Change Consulting Coaching, Bochum • Change-co.com

27



28



29



Mechthild Reinhard²⁷

GF sysTelios-Klinik, Wald-Michelbach • www.systemelios.de

Prof. Arist von Schlippe²⁸

Wirtschaftswissenschaft, Universität Witten/Herdecke • www.wifu.de

Dr. Bernd Schmid²⁹

GF ISB, Wiesloch • www.isb-w.eu

30



31



32



Dr. Gunther Schmidt³⁰

GF MEI Heidelberg, sysTelios-Klinik, Wald-Michelbach • www.meiheide.de

Prof. Hans-Georg Soeffner³¹

Hermeneutische Wissenssoziologie KWI, Essen
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn
• <http://www.kulturwissenschaften.de/home/profil-hsoeffner.html>

33



34



35



Liane Stephan³²

GF Systemotion GbR, Bergisch Gladbach • www.systemotion.de

Dr. Philip Streit³³

GF, Institut für Kind, Jugend und Familie, Graz • www.ikjf.at

Sina Trinkwalder³⁴

GF manomama GmbH, Augsburg • www.manomama.de

Atilla Vuran³⁵

GF Grundl Inhouse Akademie, Trossingen • www.grundl-akademie.de

Programmübersicht

Donnerstag 17.09.2015

09.00 - 09.15 Uhr Großer Saal	Eröffnung (Katharina von Barner, Dr. Gunther Schmidt, Prof. Dr. Haim Omer)	
09.15 - 10.00 Uhr Großer Saal	V01: Führung im digitalen Zeitalter (Petra Jenner)	S. 10
10.00 - 10.45 Uhr Großer Saal	V02: Die Kunst der Selbststeuerung – Können Menschen (ver-) lernen, sich in den Griff zu bekommen? (Prof. Dr. Bauer)	S. 10
10.45 - 11.15 Uhr	Pause	
11.15 - 12.00 Uhr Großer Saal	V03: Wer führt, wird geführt – Führung als systemisch interaktiver Lernprozess, würdigend und mit Würde und Hingabe? Was wird dafür gebraucht? Hypnosystemische Überlegungen (Dr. Gunther Schmidt)	S. 10
12.00 - 12.45 Uhr Großer Saal	V04: Führen mit Werten (Dr. Pater Anselm Grün)	S. 10
12.45 - 14.15 Uhr	Mittagspause	
14.15 - 16.15 Uhr	Podiumsdiskussionen P01-P02 und Workshops D01-D06	S. 11-14
16.15 - 16.45 Uhr	Pause	
16.45 - 17.30 Uhr Großer Saal	V05: Leading with Integrity and Authority (Dr. Katalin Illes)	S. 15
17.30 - 19.00 Uhr Großer Saal	V06: Vom Ich zum Anderen: Führungsautorität durch Authentizität (Prof. Dr. Susanne Blazejewski, Prof. Andrea Heidekorn, Prof. Dr. Gabriele Oberreuter)	S. 15

Programmübersicht

Freitag 18.09.2015

09.00 - 09.15 Uhr Eröffnung

Großer Saal

09.15 - 10.00 Uhr **V07: Hallo Chef: Menschen stehen hinter dir, nicht unter dir!** S. 16
Großer Saal (Sina Trinkwalder)

10.00 - 10.45 Uhr **V08: Neue Autorität, die Anwendung in Schulen, Gemeinde, Polizei und Militär** S. 16
Großer Saal (Prof. Dr. Haim Omer)

10.45 - 11.15 Uhr Pause

11.15 - 12.00 Uhr **V09: Führen aus der Freiheit – Leadership, Selbstverantwortung und** S. 16
Großer Saal ein neues Verständnis des Ichs
(Paul J. Kohtes)

12.00 - 12.45 Uhr **V10: Das Gehirn arbeitet ohne Führungskraft – Über die Kunst, Mitarbeiter so zu führen,** S. 17
Großer Saal dass sie keine Führung mehr brauchen
(Prof. Dr. Gerald Hüther)

12.45 - 14.15 Uhr Mittagspause

14.15 - 16.15 Uhr **Podiumsdiskussion P03 und Workshops F01-F07** S. 17-21

16.15 - 16.45 Uhr Pause

16.45 - 17.45 Uhr **P04: Bilanz und Ausblick: Und nun? Was machen wir mit den Erkenntnissen?** S. 21
Großer Saal

17.45 - 18.00 Uhr Abschluss

Großer Saal

Weitere Informationen zu dem Programm und den Referenten, die ständig aktualisiert werden, finden Sie auf der Homepage:
www.fuehrungs-autoritaet-tagung.de

Kongressprogramm Donnerstag 17.09.2015

09.00 - 09.15 Uhr

Eröffnung (Katharina von Barner, Dr. Gunther Schmidt, Prof. Dr. Haim Omer) • **Großer Saal**

09.15 - 10.00 Uhr

► **Großer Saal**



V01

Führung im digitalen Zeitalter (Petra Jenner)

Petra Jenner war bis Anfang Juli 2015 CEO der Microsoft Schweiz GmbH. Vor ihrem Wechsel zu Microsoft Schweiz leitete sie 3 Jahre die Microsoft Niederlassung in Österreich. Petra Jenner hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der IT-Branche. Sie hat nicht nur ein umfangreiches Technologiewissen, sondern hat auch zahlreiche Transformations- und Veränderungsprogramme aktiv gesteuert und begleitet. In den letzten 6 ½ Jahren als Country Manager von zwei Landesorganisationen bei Microsoft hat sich Petra Jenner intensiv mit digitalen Geschäftsmodellen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitswelt beschäftigt. Sie hat mit ihren Teams „Die neue Welt des Arbeitens“ aktiv vorgelebt. Microsoft wurde in beiden Ländern zum anerkannten Experten für das neue Arbeiten im digitalen Zeitalter. Petra Jenner ist verheiratet und pflegt in ihrer Freizeit Hobbies wie Reisen, Tanzen und Yoga.

10.00 - 10.45 Uhr

► **Großer Saal**



V02

Die Kunst der Selbststeuerung – Können Menschen (ver-) lernen, sich in den Griff zu bekommen? (Prof. Dr. Bauer)

Prof. Dr. Joachim Bauer ist Neurobiologe, Arzt und Psychotherapeut. Er war nach seinem Medizinstudium viele Jahre in der Grundlagenforschung tätig. Für herausragende Arbeiten im Bereich der Hirnforschung wurde er mit dem renommierten Organon-Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie geehrt. Joachim Bauer lehrt als Universitätsprofessor am Uniklinikum Freiburg in Breisgau und arbeitet dort als Oberarzt an der Klinik für Psychosomatische Medizin. Er ist Autor viel beachteter Sachbücher, darunter die Titel "Das Gedächtnis des Körpers – Wie Beziehungen und Lebensstile unsere Gene steuern" (Piper TB) sowie "Warum ich fühle was du fühlst – Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone" (Heyne TB).

10.45 - 11.15 Uhr

Pause

11.15 - 12.00 Uhr

► **Großer Saal**



V03

Wer führt, wird geführt – Führung als systemisch interaktiver Lernprozess, würdigend und mit Würde und Hingabe? Was wird dafür gebraucht? Hypnosystemische Überlegungen (Dr. Gunther Schmidt)

Dr. G. Schmidt, Dr. med. Dipl.-Volkswirt, Facharzt für psychosomatische Medizin/Psychotherapie, Leiter des Milton-Erickson-Institut Heidelberg. Ärztlicher Direktor der SysTelios-Privatklinik für psychosomatische Gesundheitsentwicklung in 69483 Waldmichelbach-Siedelsbrunn.

Träger des Life Achievement Awards 2011 der deutschen Weiterbildungsbranche www.life-achievement-award.de, und des MEG-Preises 2014. Mitbegründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz- Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/ Beratung/ Coaching/ Team- und Organisationsentwicklung, Lehrtherapeut des Helm Stierlin Instituts für systemische Therapie/ Beratung, Ausbilder u. langjähriger 2. Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft (MEG), Internationale Lehr- und Beratungs- Tätigkeit.

Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen).

12.00 - 12.45 Uhr

► **Großer Saal**



V04

Führen mit Werten (Dr. Pater Anselm Grün)

geb. 1945, 1964 Eintritt in die Abtei Münsterschwarzach. Studium der Theologie und Betriebswirtschaft. 36 Jahre lang Cellerar, daneben Buchautor und Kursleiter und geistlicher Begleiter im Recollectiohaus.

12.45 - 14.15 Uhr

Mittagspause

14.15 - 16.15 Uhr

▶ Meriansaal

Podiumsdiskussion P01 mit 3 Impulsvorträgen**Welche Führungskulturen und Werte brauchen Menschen in unserer globalisierten Welt zukünftig?**

Moderation: Katharina von Barner (weitere Infos siehe S.17)

Dr. Anselm Grün

geb. 1945, 1964 Eintritt in die Abtei Münsterschwarzach. Studium der Theologie und Betriebswirtschaft. 36 Jahre lang Cellerar, daneben Buchautor und Kursleiter und geistlicher Begleiter im Recollectiohaus.

Dr. Johann Fickler

**Führen im Vakuum der Globalisierung**

Dr. Johann Fickler, geboren 1960 in Memmingen, absolvierte eine landwirtschaftliche Lehre, landwirtschaftliche Fachschule und landwirtschaftliche Technikerschule. Im Anschluss daran studierte er an der TU-München-Weihenstephan Agrarwissenschaften mit der Fachrichtung Tierproduktion. Im Anschluss an die Diplomprüfung 1990 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ernährungsphysiologie der TU-München-Weihenstephan und wurde dort 1993 promoviert. Nach seiner Promotion arbeitete er im Vertrieb eines deutschen Futtermittelunternehmens. Seit 1994 arbeitete er in verschiedenen Marketing- & Vertriebsfunktionen bei Evonik Industries AG – ehemals Degussa AG. Sein globales Aufgabengebiet, mit Hauptaugenmerk auf den asiatischen Markt, ermöglichte es ihm, sich mit den unterschiedlichen Führungs- und Wertekulturen dieser Länder auseinanderzusetzen. Derzeit ist er als Vice President Know-how & Service Development für die globale Vertriebsorganisation des Geschäftsbereiches Animal Nutrition verantwortlich.

Dr. Feix Gress

**Werte schaffen Wert – Weiterentwicklung der Unternehmenskultur bei Continental**

- 25.03.1960 geboren in Mannheim
- Studium der Germanistik, Volkswirtschaft und Politologie in Heidelberg und München
- 1991 Promotion in Germanistik
- seit 15.02.2010 Continental AG, Hannover, Leiter Unternehmenskommunikation
- 01/2009-02/2010 Geschäftsführer Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V. Mannheim
- 05/2004-12/2008 Leiter Kommunikation BASF SE, Ludwigshafen
- 11/2001-04/2004 Vice President Global HR Executive Management Development and Planning, Ludwigshafen
- 01/2000-10/2001 Leiter Corporate Communications BASF-Gruppe, Ludwigshafen
- 10/1998-12/1999 Leiter der Pressestelle BASF-Gruppe, Ludwigshafen
- 05/1998-09/1998 Vorstandsassistent BASF AG, Ludwigshafen
- 05/1995-04/1998 Manager Chairman's Communications and Chemicals Division Communications, BASF Corporation, Mount Olive, New Jersey USA
- 04/1991-04/1995 Pressesprecher BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen

Auszeichnungen: 2013 Deutscher Image Award der Deutschen Public Relations Gesellschaft zusammen mit Dr. Elmar Degenhart, Vorstandsvorsitzender Continental
2008 PR-Report: PR-Professional des Jahres in Deutschland

Dr. Ulf von Krause

**Führung und Autorität im Militär – mehr Besonderheiten oder mehr Gemeinsamkeiten mit dem nicht-militärischen Bereich?**

- Jg. 1944, aufgewachsen in einem landwirtschaftlichen Familienbetrieb, Abitur 1963 in Salzgitter-Bad
- ab 01.04.1963-28.02.2005 knapp 42 Jahre Dienst in der Bundeswehr, davon 25 Jahre bei der Luftwaffe, 17 Jahre in bundeswehrgemeinsamen Verwendungen, 3 Jahre in USA, 2005 Pensionierung als Generalleutnant
- 1972-1977 Studium Volks- und Betriebswirtschaftslehre in Bonn und Köln, 1977-1979 Generalstabsausbildung an der Führungsakademie der Bundeswehr
- stetiger Wechsel zwischen Führungs- und Stabsverwendungen, ab 2001 Aufbau und Führung eines bundeswehrgemeinsamen Servicebereichs mit zuletzt 60.000 Mitarbeitern, dabei Integrieren unterschiedlicher "Führungskulturen" von Heer, Luftwaffe und Marine
- 1987 sechswöchige Tätigkeit für eine parteinahe Stiftung als Kurzzeitexperte. (Bewertung eines Entwicklungsprogramms in Thailand)
- 2005-2008 Masterstudiengang "Politische Steuerung und Koordination (Governance)" an der Fern-Universität Hagen, dort auch 2010 Promotion zum Dr. phil. (Thema: "Entscheidungen über die Afghanistan-einsätze der Bundeswehr – Eskalationsdynamik trotz Parlamentsarmee", Wiesbaden 2011)
- Ehrenamtliche Tätigkeiten in der Kirchengemeinde und einem gemeinnützigen Verein
- 2014/15 sechsmonatige Tätigkeit als Interimgeschäftsführer zweier Einrichtungen (GmbH) der Kinder- und Jugendhilfe (mehr als 200 Kinder, 170 Mitarbeiter)

14.15 - 16.15 Uhr

▶ Großer Saal

Podiumsdiskussion P02 mit 3 Impulsvorträgen

Selbstorganisation und Führung mit Autorität: Ein Widerspruch?

Moderation: Dr. Gunther Schmidt

Petra Jenner



Petra Jenner war bis Anfang Juli 2015 CEO der Microsoft Schweiz GmbH. Vor ihrem Wechsel zu Microsoft Schweiz leitete sie 3 Jahre die Microsoft Niederlassung in Österreich. Petra Jenner hat mehr als 20 Jahre Erfahrung in der IT-Branche. Sie hat nicht nur ein umfangreiches Technologiewissen, sondern hat auch zahlreiche Transformations- und Veränderungsprogramme aktiv gesteuert und begleitet. In den letzten 6 ½ Jahren als Country Manager von zwei Landesorganisationen bei Microsoft hat sich Petra Jenner intensiv mit digitalen Geschäftsmodellen und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitswelt beschäftigt. Sie hat mit ihren Teams „Die neue Welt des Arbeitens“ aktiv vorgelebt. Microsoft wurde in beiden Ländern zum anerkannten Experten für das neue Arbeiten im digitalen Zeitalter. Petra Jenner ist verheiratet und pflegt in ihrer Freizeit Hobbies wie Reisen, Tanzen und Yoga.

Prof. Dr. Arist von Schlippe



Gute Arbeit trotz Führung – zehn Empfehlungen

- Prof. Dr.phil.habil., Jahrgang 1951
- Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut für Familientherapie/systemische Therapie, Lehrender Supervisor und Coach (SG).
- 1981-2005, über 23 Jahre Tätigkeit im Fach "Klinische Psychologie und Psychotherapie" an der Universität Osnabrück, Promotion und Habilitation dort.
- 2005 als ausgewiesener Familienpsychologe und Familientherapeut auf den Lehrstuhl "Führung und Dynamik von Familienunternehmen" an der Universität Witten/Herdecke berufen.
- Seit 2007 akademischer Direktor des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU).

Forschungsschwerpunkte:

- Familienstrategie und Familienmanagement in Familienunternehmen; Nachfolge, Nachfolgeregelungen und Konflikte; allgemein Konflikte und Konfliktmanagement in Familienunternehmen.
- Im weitesten Sinn alle psychologischen und theoretischen Fragen, die mit Familienunternehmen verbunden sind, z. B. die Rolle von Geschichten, Wertevermittlung und Unternehmenskultur, Generationsübergreifendes Unternehmertum.
- Weitere Schwerpunkte: Familientherapie und Elterncoaching im gewaltlosen Widerstand.

Dr. Bernd Schmid



Führung als Systemkompetenz

Dr. phil. Bernd Schmid ist geschäftsführender Gesellschafter der isb-GmbH, Wiesloch und Vorstand der Schmid-Stiftung. Er ist unter anderem Ehrenmitglied der Systemischen Gesellschaft, Ehrenvorsitzender des Präsidiums Deutscher Bundesverband Coaching, Preisträger des Eric Berne Memorial Award 2007 der Internationalen TA-Gesellschaft ITAA und des Wissenschaftspreises 1988 der Europäischen TA-Gesellschaft EATA. Preisträger der Bildungsbranche 2014: www.life-achievement-award.de.

Studium der Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften und Psychologie. Veröffentlichungen in Schrift, Video und Audio zum kostenlosen Download. Essays unter blog.bernd-schmid.com.

Atilla Vuran



Führung – eine angeborene Fähigkeit?

Atilla Vuran ist seit 2003 als Leiter der Grundl Leadership Akademie tätig. Er implementiert die Führungssysteme "Leading Simple" und "Kraft der Sprache" nachhaltig in unterschiedlichste Unternehmen. Dabei begleitet und unterstützt er die Führungskräfte und das Management bei den dadurch angestoßenen Veränderungsprozessen. Durch seine langjährige Erfahrung in Unternehmen verschiedenster Branchen ist er Experte und gefragter Redner zu den Themen Veränderungsmanagement, (Organisations-) Psychologie und Leadership. Zudem ist er als Gastdozent an der RWTH Aachen tätig. Sein Haltung: Führung ist erlernbar!

14.15 - 16.15 Uhr

Workshop D01
Trübner-Saal



Workshops (D01-D06)

Mit neuer Autorität in Führung
(Frank Baumann-Habersack)

Ziel des Workshops

Kennenlernen des Konzepts "Mit neuer Autorität in Führung" und experimentieren mit den Haltungsunterschieden zwischen alter und neuer Autorität sowie Transfer in den Führungsalltag

Inhalte

- Einführung in das Konzept "neue Autorität in der Führung"
- Herausarbeiten der Unterschiede in der Haltung
- Experimente mit den unterschiedlichen Haltungen
- Transfer in den Führungsalltag

Workshop D02
Hölderlin-Saal



Frauen meet Führung – Führung mit Frauen
(Lydwina von der Grün)

Es heißt doch DIE Führung und nicht DER Führung.

Dennoch sind die meisten Führungskräfte Männer. Um dies ausgewogener zu gestalten, erfordert es Wissen, Auseinandersetzen damit und Umdenken auf beiden Seiten sowie neue Vorgehensweisen. Hierzu ein Praxisbeispiel mit Hintergründen, Veränderungsideen und Umsetzungserfolgen.

Auf dass künftig die Besten aus 100 % führen...

Workshop D03
Ballsaal



Filterwechsel: Wie werde ich meine alten Bilder über Führung los
(Eberhard Hauser)

Organisationen stehen heute vor der Herausforderung, zum einen der immer größeren Komplexität und Dynamik ihrer Umgebung zu begegnen. Zum anderen haben nachrückende Generationen (Generation Y, Millennials) ein anderes Verständnis davon, wie sie leben, arbeiten und geführt werden möchten. Dies schlägt sich unter anderen in der Diskussion um "New Work" – neue Formen des Arbeitens – nieder.

Unter diesen neuen Umständen muss das klassische Verständnis/Verhältnis von Führung und Autorität hinterfragt werden – "leadership as usual" funktioniert hier nicht länger.

Daraus ergeben sich wichtige Fragen:

- Wie kann Führung aussehen, die unter den neuen Umständen funktioniert?
- Auf welche Gewissheiten kann man als Führungskraft zurückgreifen, welche muss man verabschieden?
- Und: Wie kann hier Wirksamkeit erzielt werden?

Der Workshop führt in die Thematik ein und zeigt Trends und Zusammenhänge. Gemeinsam mit den Teilnehmern werden anschließend Ansatzpunkte für die Führung der Zukunft entwickelt.

Workshop D04
Kammermusiksaal



Modern Leadership – The somatic turn
Als Führungskraft den Körper immer mit dabei – neuro-systemische Interventionen für ein erfolgreiches Selbstmanagement
(Rolf Krizian)

In dem Workshop werden neuro-systemische Interventionen auf Grundlage der neueren Systemtheorie u.a. von Niclas Luhman und der aktuellen neurowissenschaftlichen Forschungsergebnisse erfahrungsbasiert angeboten. Nach Luhmann wird das Wesen der Führung durch drei autopoietisch, strukturdeterminiert geschlossene und daher getrennt von einander operierende Subsystemen gebildet, die für sich untereinander relevante Umwelten bilden und strukturell gekoppelt sind.

- das biologische System (Organismus und Körperintelligenz)
- das psychische System (Denken, Wahrnehmung, Emotion, Bewusstheit)
- das soziale System (Kommunikation im Medium Sinn)

Führung bezogen auf diesen Ansatz favorisiert ein elegantes Oszillieren zwischen diesen drei Teilbereichen, also auch die Einbeziehung der "Körperintelligenz" für eine "verkörperte" Führung. Die reflektierte Berücksichtigung dieser Intelligenzen für ein erfolgreiches Selbstmanagement bietet die Chance der zusätzlichen Informationsgewinnung aus dem sog. impliziten Erfahrungsspeicher. Durch diese differenzierte (Selbst-) Beobachtung entstehen neue Perspektiven und mehr Wahlmöglichkeiten für angestrebte Veränderungen. Es entsteht eine neue Art der Kommunikation nach Innen und nach Aussen. Das bildet die Grundlage für ein neues Verständnis von Führung insbesondere in Krisen und im Fokus der zukünftigen Herausforderungen der Organisationen. Nach Scharmer und Arnold lernen sie die Technik des fließenden Wechsels der auch verkörperten Beobachtungsebenen der 1, 2 und 3 Ordnung durch das sog. generative Hineinspüren und emergente Schauen in zukünftige intra- und interpersonale sowie für organisationale Möglichkeitsräume kennen.

Workshop D05

▶ Robert-Schumann-Zimmer



Making change happen (Anja Pohlmann)

Es gibt kaum eine Zeit in Organisationen, in der die Führungskompetenz von Managern einen größeren Unterschied macht als in Veränderungsprozessen. Während insbesondere sehr prozessorientierte und strukturierte Unternehmen im normalen Geschäftsablauf schlechte Führung für einige Zeit kompensieren können, ist dies in Zeiten großer Umbrüche nicht möglich. Immer dann nämlich, wenn Mitarbeiter nicht auf eingespielte Routinen zurückgreifen können, wenn es keine klaren Abläufe mehr gibt, wenn die alten Kommunikationskanäle nicht mehr funktionieren und wenn das etablierte Machtgefüge auf den Kopf gestellt wird.

Auch in sogenannten „normalen“ Zeiten agieren Organisationen bzw. ihre Protagonisten natürlich nicht linear-kausal oder rational, gesteuert von Key Performance Indikatoren, die mit viel Aufwand in „objektiv messbare“ Operationalisierungen übersetzt werden und die Mitarbeiter in Form von Zielvereinbarungen zu high performance führen sollen. Auch wenn dieses Credo immer noch von Heerscharen hochbezahlter sogenannter strategischer Beratern verbreitet wird.

Auch in Veränderungssituationen gelten die gleichen Kriterien für gute Führung: In amplifizierter Form! Ein wesentlicher Erfolgsfaktor in Veränderungssituationen ist nicht das zur Verfügung stellen einer toolbox oder eines Leitfadens mit konkreten Handlungsanweisungen, um Veränderungen zu managen. Theoretisches Wissen und ein gut gefüllter Werkzeugkasten sind hilfreich, wenn dazu eine entsprechende Haltung kommt. Führungskräfte müssen den Anspruch an sich, ein komplexes System wie eine Organisation zu beherrschen ablegen und akzeptieren, dass die zugrundeliegende Dynamik keine linearen Ursache-Wirkungsmechanismen sind sondern zirkuläre Prozesse mit Wechselwirkungen.

Im Workshop werden wir vertiefen, wie diese Haltung und die daraus resultierende andere Perspektive es ermöglicht neue Lösungsstrategien anzuwenden, die nicht in sequentiellen Maßnahmenplänen münden sondern in einer holistischen, ja analogen Vorgehensweise. Die anstelle einer kurzfristigen Implementierungsstrategie einen evolutionären und langfristigen Prozess ermöglichen und die in der entlastenden und damit zugleich stärkenden Erkenntnis mündet, dass Change Prozesse nicht komplett kontrollierbar sind sondern nur Wahrscheinlichkeiten erhöht werden können.

Workshop D06

▶ Sebastian-Münster-Saal



Achtsamkeit und Führung oder achtsam führen? (Liane Stephan)

Wir lernen die Bedeutung von Achtsamkeit für unseren Geisteszustand sowie die Folgen von fehlender Achtsamkeit und eines zerstreuten Geistes kennen – "eine Kultur von permanenter Irritation und Ablenkung". Wir üben uns in Präsenz, Klarheit und Fokussierung und erfahren den Mehrwert für unsere Führung und Führungstools. Verschiedene Achtsamkeitsmethoden werden den Teilnehmern vorgestellt, angeleitet und konkret geübt. Authentische Führung setzt Mut, Vitalität, emotionale Stabilität, Weisheit und das persönliche Verantwortungsgefühl der Führungskraft für das Wohl der Mitarbeiter voraus. Deswegen müssen bei einem reifen Führungsstil Körper, Herz und Geist gleichermaßen trainiert werden.

16.15 - 16.45 Uhr

Pause

16.45 - 17.30 Uhr

► Großer Saal



© Martina Elisabeth Photography

V05

Leading with Integrity and Authority

(Dr. Katalin Illes)

Dr Katalin Illes' combined background in business and humanities studies gives her a unique and valuable perspective on leadership. She is a widely published and internationally respected leader in transformational change, much sought-after as a visiting professor in universities internationally, an inspiring public speaker at high-profile events, and an effective and energetic consultant across all sectors.

Her insightful, philosophical and compassionate approach to ethical leadership ensures she connects on a deeply human level with course participants, audiences and clients.

17.30 - 19.00 Uhr

► Großer Saal



1



2



3

V06

Vom Ich zum Anderen: Führungsautorität durch Authentizität

(Prof. Dr. Susanne Blazejewski¹, Prof. Andrea Heidekorn², Prof. Dr. Gabriele Oberreuter³)

Prof. Dr. Susanne Blazejewski ist Professorin für Führung, Organisation und Personal an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn. Ihre Forschungsinteressen konzentrieren sich auf drei Themen: ganzheitliche Arbeitsplatzgestaltung, nachhaltige Organisationsentwicklung sowie Mikropolitik und Konflikt im Unternehmenskontext. Sie ist Verbundprojektleiterin im BMBF-geförderten Projekt enEEbler, das den Transfer von privatem Engagement von Bürgern für die Energiewende in ihre jeweiligen Arbeitskontexte untersucht. Im Forschungsnetzwerk EGOS koordiniert sie die Arbeitsgruppe, Multinationale Unternehmen als soziale Akteure. In der Lehre engagiert sie sich für die Entwicklung neuer interdisziplinärer Lernformate, die Methoden der Kunst in die betriebswirtschaftliche Hochschulausbildung integrieren.

Prof. Andrea Heidekorn ist Professorin für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter bei Bonn. Wie Menschen mit Verantwortung und spielerischer Flexibilität sich selbst, die soziale Gemeinschaft und Kultur entwickeln und dabei in einer substantiellen Verbindung mit den natürlichen Ressourcen bleiben können ist ihr Grundthema. Die Qualitäten lebendiger Prozessgestaltung in Zusammenhang mit den Mitteln darstellender Kunst – Musik und Bewegung – zu erfahren, zu verstehen und zu entwickeln ist die methodische Basis. Sie bearbeitet diese Themen in sozial-künstlerischen oft interdisziplinären Projekten, Interventionen und Seminaren u.a. in Wirtschaftsunternehmen, öffentlichen Institutionen, Bildungseinrichtungen. Die Entwicklung sozial-künstlerischer Arbeitsfelder betreibt sie als Verantwortliche für den Masterstudiengang mit Schwerpunkt Eurythmie in der Gesellschaft. Im Bachelorstudiengang ist sie neben der fachlichen Bewegungsausbildung für die Themen persönliche und soziale Kompetenz, Methodik-Didaktik und dynamische Körpermodulation verantwortlich. Ein weiterer Schwerpunkt ihrer Hochschularbeit ist die Konzeption, Durchführung und Reflektion fachübergreifender Angebote.

Prof. Dr. Gabriele Oberreuter ist Professorin für Kunstgeschichte an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, verankert im Studium Generale. Ihr Anliegen ist es, das Wissen um die reichen, komplexen Äußerungsformen von Kunst im historischen Kontext kritisch weiterzugeben. Dies geschieht im Bewußtsein, existentielle Fragen deutlich zu stellen, die Herausforderung an das Individuum und die transformatorische Kraft von Kunst erlebbar werden zu lassen. Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen geben den Teilnehmern die Chance, das eigene künstlerische Potential zu erfahren und sich zugleich als Teil der europäischen Kulturgeschichte kennenzulernen, wahrzunehmen.

Seit zwei Jahren leitet sie zudem eine Forschungsstelle zum Thema „Kunst und Gesellschaft“ bzw. „Kunst und Teilhabe“. Fragen zur gesellschaftlichen Relevanz zeitgenössischer Kunst werden in einer Kooperation mit der Montag Stiftung Kunst und Gesellschaft bewegt. Grundlegende Gedanken der gezielten Einbindung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen in künstlerische Prozesse nehmen in Projekten mit Studierenden Gestalt an. Die Forschungsstelle leistet einen institutionellen Transfer von künstlerischer Praxis und theoretischer Reflexion.

Kongressprogramm Freitag 18.09.2015

09.00 - 09.15 Uhr

Eröffnung • **Großer Saal**

09.15 - 10.00 Uhr

► **Großer Saal**



V07

Hallo Chef: Menschen stehen hinter dir, nicht unter dir!

(Sina Trinkwalder)

Sina Trinkwalder, Jahrgang 1978, studierte Politik und Betriebswirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach erfolgreichem Abbruch arbeitete sie über 10 Jahre als Geschäftsführerin ihrer eigenen Werbeagentur. 2010 wechselte sie die Seiten und gründete das erste textile Social Business in Deutschland: manomama. In dieser Kleidermanufaktur werden von ehemals arbeitslosen Näher/innen innerhalb einer regionalen Wertschöpfungskette ökosoziale Bekleidung und Accessoires produziert. Für ihr ökologisches und soziales Engagement wurde Sina Trinkwalder mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem ist sie vom Rat für Nachhaltigkeit der Bundesregierung zum "Social Entrepreneur der Nachhaltigkeit 2011" ausgezeichnet worden.

10.00 - 10.45 Uhr

► **Großer Saal**



V08

Neue Autorität, die Anwendung in Schulen, Gemeinde, Polizei und Militär

(Prof. Dr. Haim Omer)

Haim Omer wurde 1949 in Brasilien geboren. Seine Eltern waren Überlebende des Holocaust, deren Familien in Treblinka umgebracht wurden. Er selbst wanderte 1967 nach Israel aus. Haim Omer ist Professor für Psychologie an der Universität Tel-Aviv. Er entwickelte den Ansatz die "Neue Autorität", diese basiert auf den Prinzipien des gewaltlosen Widerstandes von Mahatma Gandhi und bezog sich ursprünglich auf die Stärkung von Autoritäten im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen. Zwischenzeitlich wird dieser Ansatz auch sehr erfolgreich in Organisationen genutzt. Zur "Neuen Autorität" fanden bisher 3 internationale Tagungen (London, Antwerpen, München) statt. Weltweit werden Organisationen, Therapeuten, Eltern, Lehrer, Schuldirektoren, Entscheidungsträger in Israel, Deutschland, Schweiz, Österreich, England, Dänemark und Schweden darin ausgebildet. Seminare werden u.a. auch in Italien, Frankreich, Hong-Kong, USA und Brasilien nachgefragt. Haim Omer ist der Gründer vom Zentrum für Eltern-Coaching im Schneider-Kinder-Krankenhaus und vom New-Authority Center in Israel. Er hat acht Bücher und über hundert Artikel verfasst. Seine Bücher über den "Gewaltlosem Widerstand" wurden in acht Sprachen übersetzt. Er ist verheiratet und hat fünf Kinder und zwölf Enkelkinder.

10.45 - 11.15 Uhr

Pause

11.15 - 12.00 Uhr

► **Großer Saal**



© Ralph Sonderrmann

V09

Führen aus der Freiheit – Leadership, Selbstverantwortung und ein neues Verständnis des Ichs

(Paul J. Kohtes)

Paul J. Kohtes gehört zu den Innovatoren der Kommunikationsbranche und die von ihm in Düsseldorf gegründete Agentur KohtesKlewes zählt heute unter dem Namen Ketchum Pleon zu den internationalen Marktführern. Vor 30 Jahren entdeckte er die Zen-Meditation für sich. Brücken zu bauen zwischen Business-Welt und persönlichen Bedürfnissen, zwischen äußerem Erfolg und innerer Entwicklung, ist sein Lebensthema. Als Zen-Lehrer und Führungskräfteberater steht er für einen neuen Spirit in der Wirtschaft und leitet heute Seminare zu "Zen for Leadership". 1998 gründete er die Wissenschaftsstiftung Identity Foundation, die mit mehreren großen Studien das Selbstverständnis von Führungskräften im Kontext kulturellen Wandels erforscht hat und als Ko-Initiator des Kongresses "Meditation & Wissenschaft" Impulse für eine Bewusstseinsentwicklung im Business liefert. Mit seinem Projekt "7Mind – die Meditations-App" entwickelt er breitentaugliche Zugangswege zu Meditation in Alltag und Arbeitswelt. In seinem Kongress-Beitrag wird er, unterstützt durch zahlreiche praktische Übungen, vermitteln, wie sich innere Freiheit kultivieren und aus dieser Haltung heraus konstruktiv führen lässt.

Publikationen (Auswahl): Mit Achtsamkeit in Führung – Was Meditation für Unternehmen bringt (2014), Meister Eckhart – 33 Tore zum guten Leben (2014), Das Buch vom Nichts – Mit Zen zu einem Leben in Fülle (2012), zen@work – Manager und Meditation (2009), Dein Job ist es, frei zu sein – Zen und die Kunst des Managements (2005).

12.00 - 12.45 Uhr

► Großer Saal



V10

Das Gehirn arbeitet ohne Führungskraft – Über die Kunst, Mitarbeiter so zu führen, dass sie keine Führung mehr brauchen

(Prof. Dr. Gerald Hüther)

Hüther, Gerald, Dr. rer. nat. Dr. med. habil. ist Professor für Neurobiologie an der Universität Göttingen. Wissenschaftlich befasst er sich mit dem Einfluss früher Erfahrungen auf die Hirnentwicklung, mit den Auswirkungen von Angst und Stress und der Bedeutung emotionaler Reaktionen. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und populärwissenschaftlicher Darstellungen.

Mehr erfahren Sie unter www.gerald-huether.de

12.45 - 14.15 Uhr

Mittagspause

14.15 - 16.15 Uhr

► Großer Saal



Podiumsdiskussion P03 mit 3 Impulsvorträgen:

Können Mitarbeiter so geführt werden, dass sie keine Führung mehr brauchen?

Moderation: Katharina von Barner

Katharina von Barner M.A., Gründerin und Geschäftsführerin der Katharina von Barner GmbH, Unternehmensentwicklung und Beratung in Köln. Studium der Psychologie und Soziologie, Zusatzausbildungen u.a. Systemische Beratung, Therapie und Coaching DGSF, Neuro(Hypno)-Systemische Organisationsberatung DBVC und Mitglied im BDU Fachverband für Personalmanagement.

Seit über 17 Jahren begleitet und unterstützt sie Menschen und Organisationen in deren unterschiedlichsten Entwicklungs- und Veränderungsprozessen. Dabei schöpft sie aus dem reichhaltigen Fundus ihrer beruflichen und persönlichen Erfahrungen, die sie mit einem breit gefächerten Methodenrepertoire kombiniert. Ihr Fokus ist stets die Aktivierung von Selbst-Steuerungsprozessen: „Wir brauchen keine Ratschläge, sondern Vertrauen – vor allem in uns selbst“, beschreibt sie das Leitmotiv ihrer Arbeit.

Die Themen Führung und Autorität sind ihr seit vielen Jahren ein Anliegen, dabei profitieren ihre Kunden von ihrer langjährigen Beratungs- und Coaching-Erfahrung mit Führungskräften.

Prof. Dr. Gerald Hüther



Hüther, Gerald, Dr. rer. nat. Dr. med. habil. ist Professor für Neurobiologie an der Universität Göttingen. Wissenschaftlich befasst er sich mit dem Einfluss früher Erfahrungen auf die Hirnentwicklung, mit den Auswirkungen von Angst und Stress und der Bedeutung emotionaler Reaktionen. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und populärwissenschaftlicher Darstellungen.

Mehr erfahren Sie unter www.gerald-huether.de

Detlef Lohmann



Wer führen will, muß Menschen lieben

- 1958 Geboren in Kreiensen (Deutschland)
- 1977 Abitur – Goethe Gymnasium in Einbeck
- 1979 Ausbildung zum KZF Mechaniker
- 1979-80 Grundwehrdienst W15
- 1980-84 Studium Maschinenbau / Fachrichtung Fahrzeugtechnik an FH Bingen
- 1984 Abschluss als Diplom Ing. (FH)
- 1984 Daimler Benz Stuttgart-Untertürkheim – Entwicklung
- 1984-93 Delphi Automotive – Entwicklung und Projektmanagement in Deutschland, Frankreich, USA, United Kingdom und Spanien
- 1993-99 Valeo Deutschland – Projektleitung und Business Development Osteuropa
- Seit 4/99 Geschäftsführender Gesellschafter bei allsafe JUNGFALK in Engen
- 2000 Strategische Neuorientierung der allsafe JUNGFALK und Kauf der Immobilie, des heutigen Firmensitzes
- 2002 Neuer Geschäftsbereiche bei allsafe: Entwicklung von „Fittingen“ für Luftfahrt
- 2003 Neuer Geschäftsbereich bei allsafe: Serienlieferung an DC für Sitzschienen
- 2004 Einführung der BSC (Balanced Score Card) bei allsafe JUNGFALK als Managementtool
- 2006 Entwicklung und Einführung der Prozesslandschaft für allsafe JUNGFALK
- 2009 Führen mit flexiblen Zielen als neues Führungstool, Entwicklung eines Gehaltmodells
- 2011 Aufbau einer Wissenslandschaft
- 2012 allsafe wird nach 2002 und 2008 bereits zum 3. Mal mit dem „Top Job“ – Siegel ausgezeichnet →

- 2012 Buchveröffentlichung Detlef Lohmann „...und mittags geh ich heim – eine völlig andere Art, ein Unternehmen zum Erfolg zu führen“ ISBN: 978-3-7093-0475-4
- 2012 Auszeichnung „Managementbuch des Jahres 2012“ Auszeichnung Testsieger „Roter Reiter“
- Ab 2012 Zahlreiche Pressestimmen und Interviews mit und über Detlef Lohmann Beiträge in Rundfunk, Fachbüchern und zwei Filmen
Nennenswerte Anfragen als Berater und Experte im Bereich Führung und Vertrauen
- 2014 Bestseller erscheint in der englischen Version „...and by lunchtime I go home“
- 2015 allsafe Organigramm entwickelt sich zum Dynamogramm

Susanne Marell



Vertrauen als Führungsaufgabe – Was von einer Führungskraft der Zukunft erwartet wird

Susanne Marell ist seit September 2012 Geschäftsführerin von Edelman Deutschland und damit verantwortlich für die Standorte in Hamburg, Berlin, Frankfurt, München und Zürich mit mehr als 200 Mitarbeitern. Zudem ist sie Mitglied des Europäischen Executive Teams. In ihrer vorherigen Position war Susanne Marell Vice President Corporate Brand Management bei BASF. Sie verfügt über langjährige, internationale Erfahrung in Kommunikation und Marketing in der Pharma- und Chemieindustrie sowie in der PR-Industrie. Nach ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaft startete die Diplom-Ökonomin ihre Karriere als Beraterin bei der Agentur Kothes & Klewes (heute Ketchum Pleon). Ihr Weg führte sie anschließend in leitende Positionen zu Schering, Hoechst/AgrEvo und Aventis CropScience. Im Jahr 2000 wechselte sie zum Chemieunternehmen Cognis und übernahm als Vice President Corporate Communications die weltweite Leitung der Unternehmenskommunikation. Nach der Akquisition von Cognis durch BASF Ende 2010 verantwortete Marell als Vice President Corporate Brand Management bei BASF in Ludwigshafen die weltweite Markenführung. Susanne Marell ist Spezialistin für Corporate Communications, Krisenmanagement, Kommunikationsbegleitung von M&A-Prozessen, Employee Engagement, Corporate Branding und Change Communications. Zudem ist sie Expertin für Nachhaltigkeitsmanagement und -kommunikation.

Als Strategie-Berater und Coach hat sie Erfahrung im Vorstand coaching und blickt zudem auf langjährige internationale Erfahrungen in der Beratung und Implementierung von Veränderungs- und Kommunikationsprozessen zurück: bei Mergers & Acquisitions, Spin Offs & Divestments, Private Equity-Übernahmen & Eigentümerwechseln genauso wie bei Verkaufsprozessen, Restrukturierungen und Rekapitalisierungen.

Dr. Gunther Schmidt



Dr. med. Dipl.-Volkswirt, Facharzt für psychosomatische Medizin/Psychotherapie, Leiter des Milton-Erickson-Institut Heidelberg. Ärztlicher Direktor der SysTelios-Privatklinik für psychosomatische Gesundheitsentwicklung in 69483 Waldmichelbach-Siedelsbrunn.

Träger des Life Achievement Awards 2011 der deutschen Weiterbildungsbranche www.life-achievement-award.de, und des MEG-Preises 2014. Mitbegründer und Senior Coach des Deutschen Bundesverbands Coaching (DBVC). Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz- Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/ Beratung/ Coaching/ Team- und Organisationsentwicklung, Lehrtherapeut des Helm Stierlin Instituts für systemische Therapie/ Beratung, Ausbilder u. langjähriger 2. Vorsitzender der Milton-Erickson-Gesellschaft (MEG), Internationale Lehr- und Beratungs- Tätigkeit.

Autor zahlreicher Fachpublikationen (Bücher, Fachartikel, Audio- und Video- Publikationen).

Prof. em. Dr. Hans-Georg Soeffner



Charisma: Herrschaft – Suggestion – Selbsttäuschung

Kurzbiographie

Geb. 1939, emeritierter Professor für Allgemeine Soziologie an der Universität Konstanz, Permanent Fellow und Vorstandsmitglied am Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) in Essen, von 2007 bis 2011 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS), Senior Fellow im Exzellenzcluster der Universität Münster. Seit 2010 Senior Fellow im Käte Hamburger Kolleg "Recht als Kultur" und seit 2013 Senior Advisor der Universität Bonn, Forum Internationale Wissenschaft (FIW).

Studium der Germanistik, Philosophie, Kommunikationswissenschaften, Kunstgeschichte und Soziologie an den Universitäten Tübingen, Köln und Bonn. 1972 Promotion (Philosophie) an der Universität Bonn, Habilitation 1976 an der Universität Essen. Professuren an der Universität Essen, der Fern-Universität in Hagen, der Universität Potsdam und zuletzt an der Universität Konstanz. Gastprofessuren (u.a.) an folgenden Universitäten San Francisco, Berkeley, Boston, Santiago de Chile, Zürich, Luzern, St. Gallen und Wien.

Leiter der Forschungsgruppe Wissenssoziologie und Direktor des Sozialwissenschaftlichen Archivs an der Universität Konstanz. Bis 2008 Vorsitzender des Beirats Wissenschaft und Zeitgeschehen des Goethe-Instituts. Mitglied des Beirates des "Center for German Studies" an der Hebrew University Jerusalem und des Beirates des "Center for German and European Studies" an der Universität Haifa. 2011-2013 Mitglied der Strukturkommission zur Evaluierung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Forschungsschwerpunkte: Soziologische Theorie, Alltagskulturen, Wissens-, Kultur-, Medien- und Religionssoziologie, Methodologie und Methoden wissenssoziologischer Hermeneutik.

Forschungsprojekte: Philhellenismus, philhellenische Kunst und Europaidee in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Untersuchung einer Frühform europäischer Integration unter Mitarbeit von Dr. Dr. Konstandinos Maras und Anne Sonnenmoser. Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Interkulturelle Kontaktzonen. Soziale Ordnungsmuster des Umgangs mit Migrationsfolgen. Japan, China Singapur und Deutschland im Vergleich unter Mitarbeit von Saliha Kubilay, Dr. Halyna Leontiy und Prof. Dr. Dariuš Zifonun. Abgeschlossen 2012. Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Das Selbstbild in der Bilderwelt. Zur Soziologie der Person und ihrer Figuration in bildmedialen Beobachtungs- und Bewährungsanordnungen unter Mitarbeit von Prof. Dr. Michael R. Müller, Anne Sonnenmoser und Samira Tabti.

Kooperationspartner: TU Dortmund

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Laufzeit: 07/2011 bis 07/2014

Die Geschichte der Deutschen Gesellschaft für Soziologie als Organisationsgeschichte – Von den sozialwissenschaftlichen Diskursnetzwerken der Gründerjahre bis 1989 unter Mitarbeit von Dr. des. Uwe Dörk und Dr. des. Henning Borggräfe.

Förderer: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Laufzeit: 05/2012 - 04/2015

FRAGMEX – Fragmentation and Exclusion: Understanding and Overcoming the Multiple Impacts of the European Crisis unter Mitarbeit von Prof. Dr. Angelos Giannakopoulos, Dr. Dr. Kostas Maras und Prof. Dr. Dirk Tänzler, Rheinisch-Westfälische-Universität Bonn.

Kooperationspartner: Hellenic Foundation for European and Foreign Policy (ELIAMEP), Crisis Observatory und Hellenic Open University, Educational Content, Methodology and Technology (e-CoMeT) Lab

Förderer: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Laufzeit: 01/2014 - 12/2016

14.15 - 16.15 Uhr

Workshop F01

Kammermusiksaal



Workshops (F01-F07)

Führen 2.0: Von der Great- (Wo)Man zur Great-System-Theorie (Anna Dollinger)

Unübersichtlich, widersprüchlich, immer weniger planbar - diese Attribute kennzeichnen das aktuelle Wirtschaftsumfeld und bilden den Kontext, in dem sich Führung und Zusammenarbeit heute bewegen. Wenn wir der Forderung entsprechen wollen, dass die Komplexität des eigenen Systems die Komplexität des Umfelds abbilden sollte, um angemessen auf sie zu reagieren, dann kann eine Maxime wie "es kommt in erster Linie auf die Führungsperson an" nicht stimmen. Wenngleich sich Führungskonzepte von Unternehmen und Führungskräfte-Entwicklungsprogrammen häufig immer noch an diesen Ansätzen der Eigenschaftstheorie orientieren. Ich bin überzeugt davon, dass sich solche Konzepte in Zukunft nicht als erfolgreich erweisen werden und dass sich das Führungsverständnis in den nächsten 5 bis maximal 10 Jahren entscheidend ändern muss und wird. In unserem Workshop werde ich entsprechend einige der von uns durchgeführten Führungskräfte-Entwicklungsprogramme zur Diskussion stellen, die einen kontinuierlichen wechselseitigen Lern- und Steuerungsprozess anregen und das System als Ganzes stärken sollen.

Workshop F02

Sebastian-Münster-Saal



Feuerwehr, Zeugen und inneres Team - Unterstützersysteme (Petra Girolstein)

„Um ein Kind zu erziehen braucht man ein ganzes Dorf“ (afrikanisches Sprichwort), es braucht eine unendliche Verknüpfung körpereigener Netzwerke um unseren Organismus zu erhalten und es braucht soziale Unterstützung um als Führungskraft im Spannungsfeld von Aufträgen, Ansprüchen und Achtsamkeit zu bestehen und sich weiter zu entwickeln.

Brauchen wir Unterstützung nur wenn "es brennt"? Dürfen wir "Zeugen" ansprechen und nutzen? Wie gelingt klare Positionierung angesichts von Chaos und Uneinigkeit im "inneren Team"?

Inhalte des WS werden sein:

- Informationen zu Netzwerken und Unterstützersystemen in Natur, Gesellschaft und nach den Ideen der Neuen Autorität
- Unterscheidung von Unterstützern und Gegenspielern und Hinweise für den Umgang damit
- Anregungen zu eigenen Netzwerken und dem Umgang mit dem "inneren Team"
- Austausch, Diskussion und Fallbeispiele (auch aus dem Teilnehmerkreis)

Workshop F03

▶ Robert-Schumann-Zimmer



Alles bleibt nach dem Kongress so wie es ist, solange wir die "Ausnahmslose Verantwortung" ablehnen (Wilbert Olinde)

Themen:

- Warum sollen wir "Ausnahmslose Verantwortung" anstreben? Um unser Potential zu entfalten? Um mehr Freude in der (Selbst-)Führung zu erleben?
- Wie führe ich mein Leben bzw. führe ich meine Mitmenschen wenn ich die "Ausnahmslose Verantwortung" als innere Haltung habe?
- Was sind die ersten Schritte zu einer simplen und gleichzeitig nicht einfachen Führungs-Autorität?

Workshop F04

▶ Trübner-Saal



Führungs-Autorität in einer lernenden Vertriebsorganisation: Ohne Kollateralschäden zu Umsatz und Ertrag – Ein Praxisbericht zu angemessener, weil interaktiver Führung und Autorität (Kai Pfersich)

Inhalte:

- Mitarbeiterorientierung ist gelebte Kundenorientierung
- Der kooperative Umgang mit der "Nahtstelle" Mensch
- Lernen und Veränderung hin zum "Neuen" wird getragen vom Respekt vor dem "Alten"
- Die Haltung der Führungskraft als Schlüssel zur Veränderungsbereitschaft und Interaktion
- Die Leistung der "Geführten" in drei Facetten. Wie Sie dem Ideal nahe kommen
- Das Konzept der wechselseitigen Verantwortung ersetzt das Diktat der Schuld. Potenzialentfaltung neu gelebt.
- Nach dem Training ist vor dem kollegialen Lernen
- Die Gesprächswerkstatt und die Freude am lustvollen Engagement
- Messbare Ergebnisse? Woran kann der investierende Auftraggeber seinen Return ablesen?
- Zahlen und mehr. Der schmerzhafteste Abschied vom monokausalen Controlling.

Workshop F05

▶ Meriansaal



Workshop: Werte – Wertschätzung – Wertschöpfung Der meist unterschätzte Wirtschaftsfaktor. Die strategische Erfolgsposition des Unternehmens (Gerd Pischetsrieder)

Themenrahmen:

Es ist geradezu trivial

- Jeder kommuniziert
- Wer nimmt nicht wertschätzendes Verhalten für sich in Anspruch (... allemal Führungskräfte)
- Viele Führungskräfte – und Berater – haben sich mit Werten und Wertschätzung in Theorie und Praxis beschäftigt
- ...also alles gut? – Und doch, was geht denn so oft schief?

Experten gehen davon aus, dass 40 bis 60 % der Leistungsressourcen in den Unternehmen wegen mangelnder oder fehlender Wertschätzung nicht ausgeschöpft werden. Das wäre eine ungeheure Verschwendung. Führungskräfte sind somit die entscheidende Instanz für Wertschätzung in Unternehmen.

- Was also ist Wertschätzung?
- Wie geschieht sie (auch, wenn nichts geschieht)?
- Was folgt aus mangelnder Wertschätzung (für Unternehmen und Individuum)?
- Wie kann Wertschätzung als Schlüsselkompetenz für Führungskräfte "praktiziert" werden?

▶ **Workshop F06**
Ballsaal



WORK IN PROCESS
Hypnosystemische Organisation der Selbstorganisation als salutogener Vertrauensweg am Beispiel der sysTelios-Klinik
Film – Dialog – Transfer
(Mechthild Reinhard)

"Das Problem ist nicht Wahrheit, antwortete er, das Problem ist Vertrauen." H. v. Foerster

Wie kann eine Organisation (hier z. B. eine Klinik, es könnte auch eine Schule, Universität oder Bank sein) so gestaltet werden, dass sich so viel wie irgend möglich Eigenständigkeit und "gesundheitsförderliche Selbstorganisation" der MitarbeiterInnen und der KlientInnen ereignet? Und dies so, dass gerade eine solche Organisation besonders erfolgreich ihre "Ziele" verfolgt und aus bzw. in ihren Visionen lebt?

Ganz in Übereinstimmung mit H. v. Foerster wird hier die Position vertreten, dass Kompetenzentfaltung, Motivation und verantwortungsbewusstes Engagement aller Beteiligten der Organisation sich am besten entfalten kann, wenn sich gerade die Menschen in Leitungsverantwortung vor allem als UnterstützerInnen von Selbstorganisationsprozessen ins System einbringen und mit einem kraftvollen Vertrauensvorschuss quasi als OrganisatorInnen der Selbstorganisation verstehen.

Eine Ausgangshypothese wäre aus dieser Sicht: Wenn wir Vertrauen/Misstrauen weniger als gefühlsmäßigen Abbildungs-Zustand von erlebter Beziehungsrealität deuten sondern als eine sich selbst provozierende Entscheidungsstruktur denken und als hypnosystemische GrundMETAhaltung praktizieren würden, könnten wir in den "inneren und äußeren Welten" gesundheitsförderlicher (salutogener) leben. Und das wäre dann ein Weg, den wir Menschen durchaus bewusst gestalten könn(t)en, wenn wir uns dafür entscheiden täten... Davon erzählt der Dokumentarfilm "WORK IN PROCESS"(Arbeitstitel) von Laura Strümpfel, der wesentliche Selbstorganisationsprozesse in der sysTelios-Klinik mehr als eineinhalb Jahre lang erforscht und zu einer Gesamtkomposition verdichtet hat. Er soll ausschnittsweise gezeigt werden und als Grundlage für Dialoge und Transferideen dienen.

▶ **Workshop F07**
Hölderlin-Saal



Positive Leadership als systemischer Potentialentfaltungsprozess
(Dr. Philip Streit)

Danken, vergeben, eigene Werte leben können, Stärken entdecken und nutzen, wertschätzend begegnen und unterstützen...

Auf der Basis von Kim Camerons Modell des Positive Leadership zeigt Philip Streit die systemische Wirkungsweise positiver Führungsstrategien auf und wie sie zu außergewöhnlichen betrieblichen Erfolg führen. Zahlreiche Best Practice Beispiele aus dem eigenen Unternehmen sollen neugierig aufs selber Ausprobieren machen.

16.15 - 16.45 Uhr

Pause

▶ **16.45 - 17.45 Uhr**
Großer Saal

P04 - Bilanz und Ausblick: Und nun? Was machen wir jetzt mit den Erkenntnissen?
Moderation: Katharina von Barner, Dr. Gunther Schmidt

17.45 - 18.00 Uhr

Abschluss



Förderprojekte

Mit eventuellen Gewinnen (abzüglich der Kosten und Steuern) fördern wir folgende Projekte:

Leadership – Kunst, Bewegung, Führung, Alanus Hochschule, Alfter

Homepage: www.alanus.edu

Art: Internationale Akademie – Modulprogramm

Träger: Institut für Kunst im Dialog in sozialen Arbeitsfeldern
Fachbereich Betriebswirtschaftslehre

Masterstudiengang für Eurythmie in sozialen Arbeitsfeldern

Inhalte:

- Körpererfahrung "Somatic expression"
Jamie MC Hugh: Technik bewussten Umgangs mit Körpersprache und Stimme als Basis sicherer Selbstwahrnehmung und Selbstführung
- Eurythmie
Andrea Heidekorn: achtsame Bewegung von Gestalt, Raum und Gemeinschaft – Erweiterung der Wahrnehmung, der Ausdrucksfähigkeit der Kommunikationskompetenz – authentisch, situativ, sozial
- Reflexion und Diskussion
Susanne Blazejewski: Erfahrungen, Ansätze und Techniken von Selbst-, Prozess- und Teamführung
- Vortrag & Wahrnehmungsübung
Sandra Freygarten: Führung als künstlerischer Prozess
- interdisziplinäre Ressourcen werden gegenübergestellt sowie miteinander verbunden und bilden dadurch neue Entwicklungsräume
- konkrete Projekte der Studierenden dienen zur Erprobung und zur Ergebnissicherung

Die Fördergelder ermöglichen:

- Stipendien für bedürftige Studierende der Fachbereiche Eurythmie und BWL zur Teilnahme an den Veranstaltungen
- die Förderung besonders begabter Studierender beider Fachbereiche
- die Durchführung der Veranstaltung
- Durchführung der Trainingsprojekte

Coaching für Eltern von Adoleszenten mit Diabetes, Prof. Dr. Haim Omer, Universität Tel Aviv

Parental Vigilant Care in Families of Poorly Balanced Diabetic Adolescents - An Outcome Study

Guided by Prof. Dr. Haim Omer
Yael Rothman-Kabir, Tel Aviv University

The study investigates the impact of parent training in "vigilant care" in cases of poorly balanced diabetic adolescents (type 1 diabetes mellitus, "juvenile diabetes"). The study aims at improving the adolescent's self-care and cooperation.

According to World Health Organization, occurrence of type 1 diabetes in the in children from 50 countries in the 1990's was 4.5%. This rate is growing consistently. Diabetes is a life-threatening disease. Without insulin injected to the patient's body, death is certain. Damage caused to the pancreas prevents the production of insulin. As a result, glucose from food cannot be used by the cells, stays in the blood and is excreted in urine. In the long run, untreated diabetes causes severe vascular and neurological complications. These may become manifest in blindness, kidney dysfunction and heart disease, among others.

In adolescence metabolic balance tends to deteriorate. Lack of adherence to treatment regimen is a well-known problem in this age. Therefore in adolescence the need for intensive care is higher. The main goal of the present project is to evaluate a parent guidance program based on the model of vigilant care in families with poorly balanced adolescents. There are several features of the model that make it promising for those families. First, parental vigilant care has been shown to reduce a variety of risk behaviors in adolescence. Second, the parents are the clients. This feature is central, as one of the main difficulties in working with poorly balanced diabetic adolescents is their lack of motivation. The parents, in turn, are often highly motivated. Third, the emphasizes the prevention of family conflict. Reducing conflict has been shown to improve the condition of diabetic children. Fourth, the model reduces parental helplessness, increasing the parents' ability to remain involved in ways that improve the adolescent's condition. Fifth, and perhaps most important of all, parental vigilant care helps promote self-care in the adolescent.

The treatment

The treatment is based on five years of clinical experience with families of diabetic adolescents. The treatment lasts ten weeks and the parents are instructed in ways that raise their effectiveness in exercising vigilant care, while diminishing conflicts with the child. →

Research Design

The families are assessed four times: Three months before treatment, at the treatment's beginning, at its conclusion and three months after it. The study takes place in two large diabetes clinics, where hundreds of patients are seen: in Safra children's hospital, Tel Hashomer and in "Maccabi Health Services" national endocrinology clinic in Ra'anana. This study was approved by ethical boards in both clinics.

The Study's Contribution

This study could contribute significantly to the current and future health of diabetic adolescents and to the well-being of their families. We believe that this treatment could be a breakthrough, offering concrete help to families where the young client is not motivated enough to cooperate with the regimen. Furthermore, the treatment could be a prototype for managing other chronic diseases of adolescents.

Fonds für Kassenpatienten, die in der sysTelios-Klinik stationär ihre Kompetenzen reaktivieren wollen

Homepage: www.systemelios.de

Viele gesetzlich versicherte Menschen, auch Führungskräfte, wollen unbedingt in die sysTelios-Klinik, wenn sie Unterstützung brauchen. Da die sysTelios-Klinik aber eine private Akut-Klinik ist (Privatkassen bezahlen also), weigern sich noch immer viele gesetzliche Kassen, die Kosten zu übernehmen. Damit auch diesen Klienten die Chancen in der sysTelios-Klinik ermöglicht werden, soll dieser Fonds sie dabei unterstützen.

Akademie für Potenzialentfaltung, Prof. Dr. Gerald Hüther

Homepage: www.akademiefuerpotentialentfaltung.org

Initiator: Gerald Hüther

Organisationsform: gemeinnützige Genossenschaft

Zweck: Unterstützung von Gemeinschaften beim Aufbau einer Beziehungskultur, die eine optimale Entfaltung, der in jedem Mitglied und in ihrem Zusammenwirken als Gemeinschaft angelegten Entwicklungsmöglichkeiten bietet.

Ziel: Herausbildung von Gemeinschaften, deren Mitglieder sich nicht länger wechselseitig zu Objekten (ihrer Bewertungen, Erwartungen, Gratifikationen, Maßnahmen etc.) machen, sondern einander als Subjekte begegnen.

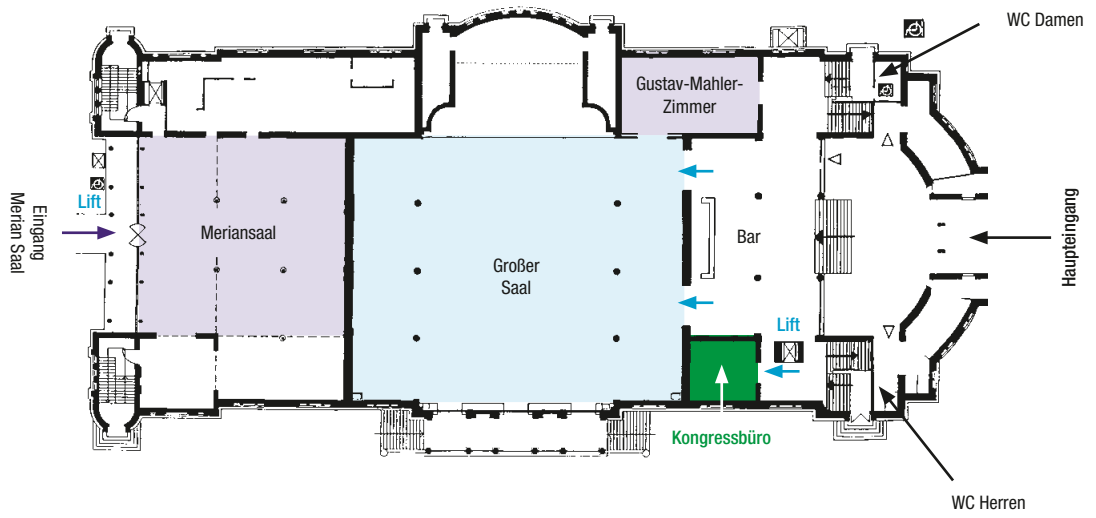
Perspektive: Entwicklung und Stabilisierung solcher Potentialentfaltungsgemeinschaften in allen Bereichen der Gesellschaft als attraktive orientierung-bietende Modelle für die Ausbreitung einer einander einladenden, ermutigenden und inspirierenden Beziehungskultur.

Zielgruppen: Personen, die Mitglieder einer Gemeinschaft sind, deren Zusammenleben von hohen Reibungsverlusten und mangelnder gegenseitiger Unterstützung gekennzeichnet ist und die sich zutrauen, eine Veränderung der dort herrschenden Beziehungskultur in Gang zu bringen.

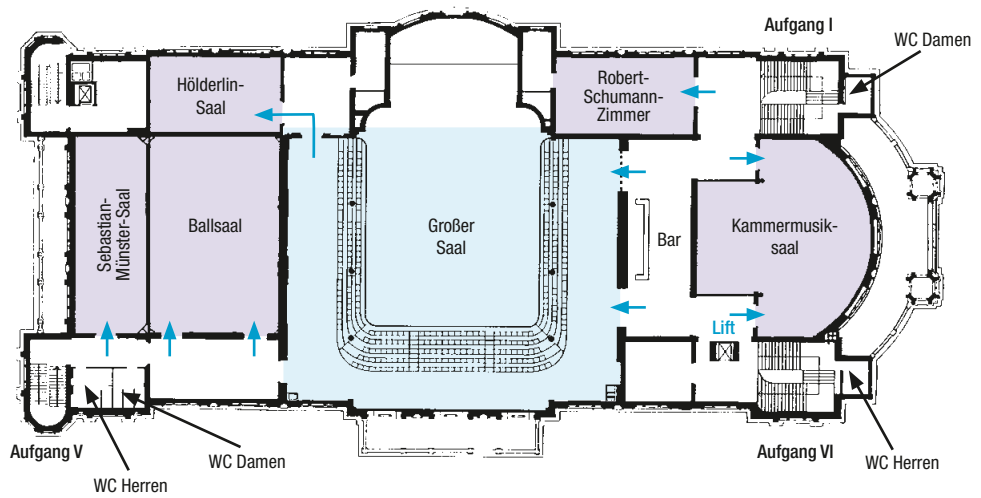
Mitgliedschaft: Mitglied der Akademie können alle Personen werden, die einen Anteil an der Genossenschaft (Anteilsschein) erwerben und den Grundprinzipien der Genossenschaft lt. Satzung folgen. Voraussetzung für die Aufnahme in die Genossenschaft ist eine einjährige Anwartschaft als Fördermitglied (Ausnahme: Gründungsmitglieder). Aufbau, Arbeitsweise, innere Organisation sowie sämtliche weiteren Grundlagen der Arbeit der Akademie sind in den Statuten der Genossenschaft festgelegt.

Raumübersicht Stadthalle Heidelberg

Erdgeschoß



1. Obergeschoß



2. Obergeschoß

